

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

209 (31.7.1941)

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Verlag Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe... Preis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Donnerstag, den 31. Juli 1941, 15. Jahrgang / Folge 209

Zwei Tage und zwei Nächte einen Geleitzug gejagt

Wie der großangelegte Schlag der deutschen U-Boote durchgeführt wurde - Fernaufklärungsflugzeuge hatten den Geleitzug westlich der Azoren entdeckt

Berlin, 30. Juli. In dem großen Er...

nommen. Wiederum wurden schwer beladene...

Schiffal, und so verlor der Feind mit diesem...

vorüber. Das geschah zur gleichen Zeit, als...

Azoren und atlantische Politik Von Werner Schulz, Lissabon

Entsahangriffe ostwärts Smolensk abgewiesen

Erfolgreiche Aktionen der Luftwaffe gegen England und in Nordafrika

33 Feindflugzeuge abgeschossen

Erfolgreicher Vormarsch in der Ukraine

So wollten sie in Mitteleuropa einfallen

Neuer Beweis für die Angriffsabsichten der Sowjets - Geheimbefehle gefunden

Berlin, 30. Juli. Nachdem bereits Einzelheiten...

Italiens Erfolge im Handelstriege

Die Verleutungsziffer nähert sich der Millionen-Grenze

Rom, 31. Juli. Durch die Luft- und See...

Die deutschen Erfolge stark beachtet

Die Sondermeldung aus Rom über den...

700 Mann an die Wand gestellt

Sowjet-Soldaten, die in finnische Gefangen...

USA-Geständnisse

Die letzten Wochen waren gekennzeichnet von...

USA-Geständnisse (continued)

„Maxim Gorki“ - eine Ruine

Deutsche Jäger zerstören bolschewistische Flugplatz - Nur noch der zerstohene Sowjetstern blieb übrig

Von Kriegsberichterstatter Bernhard Praclik

So ist es an der ganzen Ostfront: die von den zerrückten Sowjetflugzeugen umrahmten bolschewistischen Flugplätze dicht hinter der kämpfenden Truppe sind zu Ein- und Ausflugsplätzen der deutschen Luftwaffe geworden. Von hier werden pausenlos Schläge gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes geführt, dem so jede Fluchtmöglichkeit genommen ist. Wie unsere Flieger einen solchen, von deutschen Jägern überraschend angegriffenen Flugplatz vorfanden, schildert unser Bericht.

Schon beim Anfliegen zu dem riesigen, von mehreren rings an den Rändern stehenden abgetragenen Maschinen. Hier auf die Grundmauern niedergebrennte Maschinen, von denen nur noch die Schwanzteile stehen, während sämtliche Anlagen bis auf die Grundmauern nicht mehr zu finden sind. Eine Maschine zu Maschine. Hier stehen eine ganze Reihe. Alle sind ausgebrannt. Auf den Flächenwänden blüht noch der rote Stern der Sowjetflieger. Dort wieder eine

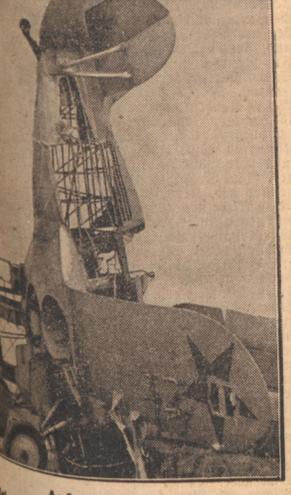
geblieben. Weit geöffnet und großmäulig stehen die Klappen der ausgebrannten Bombenschächte offen. Die Flächen des Maschinenpods, von denen jede eine Länge von etwa 20 Meter hat, aber sind von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken überfüllt von Maschinen-gewehrreiffen.

Sie sollte Berlin in Trümmer legen

Mit diesem „Maxim Gorki“ wollten die Bolschewiken, so hatten sie den rumänischen Einwohnern prahlend verkündet, nicht nur Berlin, sondern auch Berlin in Trümmer legen. Die deutsche Luftwaffe aber hat dieses Maschinenmonster mit ihren feinsten Maschinen außer Gefecht gesetzt, zu Ruinen aufammengebrochen, noch ehe die Feinde dazu gekommen waren, die ungeborenen, mindestens sechs Meter langen und über einen Meter hohen Tanks, die rechts und links in den Tragflächen lagern, zu füllen, die Schächte mit Bomben zu beladen und die Bomben zum Feindflug klar zu machen.



Das vernichtete Straßenbahndepot in Smolensk. Die Bolschewisten hatten die Straßenbahnwagen als Bunkerräume benutzt. Zerschossen und ausgebrannt stehen sie nun umher. (PK. Pfeuffer, Presse-Hoffmann, Z.M.)



Auf den Kopf gestellt. Die vom Oberalltäglichen Angriff unserer Luftwaffe zerstörten russischen Flugplätze sind zu Ein- und Ausflugsplätzen der deutschen Luftwaffe geworden. Von hier werden pausenlos Schläge gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes geführt, dem so jede Fluchtmöglichkeit genommen ist. Wie unsere Flieger einen solchen, von deutschen Jägern überraschend angegriffenen Flugplatz vorfanden, schildert unser Bericht.

In 35 Minuten 26 feindliche Panzer vernichtet

Flakartillerie stoppt einen verzweifelten Gegenstoß der Sowjets

Von Kriegsberichterstatter Robert Baur

PK. Vorübergehende Verfechtung des Wetters ließ darauf schließen, daß der Gegner, der im Spätmorgensstunden die Flakartillerie vor den Zugriffen unserer Luftwaffe einermessen sicher war, mit starken Kräften zu Gegenangriffen ansetzte, um zu versuchen, die weit in ihm eingedrungenen Panzertruppen vom Gros des Heeres zu trennen. Unsere Flakartillerie, die den Schutz der Vorausabteilung gegen überfallige Angriffe übernommen hat, befindet sich deshalb bereit seit langen Stunden in höchster Alarmbereitschaft. Unaufhörlich schlagen die Granaten der feindlichen Artillerie um die Stellung ein, das Feuer wird immer heftiger, bereits in den Vormittagsstunden legt der Gegner nach härtester Artillerievorbereitung an einem Infanterieangriff an, der aber gemeinsam mit der eigenen Artillerie abgewehrt wird. In den Mittagsstunden erscheint der Gegner mit vereinigten Panzern auf dem Schlachtfeld, zwei Kolonnen werden von einem Geschütz in Zusammenarbeit mit der Sturmartillerie erledigt, der Rest zieht sich in die Wälder zurück. Gegen 16 Uhr gehen dann die Sowjets zu einem überaus starken Infanterieangriff vor, der von rund 50 Panzern an der Spitze geführt wird. In diesen Minuten sind die Hoffnungen und heißen Wünsche aller Kameraden in diesem Kampfabschnitt bei den Männern der Flakartillerie.

Feuer des letzten Panzertuges zum Opfer, zwei davon allein durch das Geschütz des Unteroffiziers Pf., dessen Bedienung nach hellem Kampf fällt.

Bereits die ersten wirkungsvollen Treffer der Artillerie haben Verwirrung in die Reihen des Gegners gebracht, dessen Angriff bald zum Stillstand kommt. Die Lebere, die die Flakartillerie dem Gegner im Raum von Smolensk erteilt hat, wird sich auf die kommenden Kämpfe auswirken. Für uns aber ist der heisse und so erfolgreiche Kampftag ein neuerlicher Beweis für die gemaltige Kampfkraft unserer Flakregimenter, deren Männer seit der ersten Stunde dieses Krieges auf allen Schlachtfeldern einmalige und entscheidende Leistungen vollbringen.

1086 Sowjetpanzer vernichtet

Von Kriegsberichterstatter Werner Schäfer

PK. Vor mir liegt eine Meldung unseres Panzerkorps, die zurückzuführen läßt auf die letzten drei Wochen. Knapp und sachlich ist diese Meldung, die an die nächsthöhere Dienststelle weitergeleitet wurde. Es sind eigentlich nur Zahlen, die einen phantastischen Erfolg bedeuten. Und dennoch spricht aus diesen nüchternen Ziffern, wie sie unsere Panzertruppe in der Höhe zum ersten Male auf dem verhältnismäßig kleinen Frontstreifen erreicht hat, lütel heldischer Einsatz, lütel Siegeswille des deutschen Panzermannes, daß man sich zurückzuziehen eingeleitet mit ihnen beschaffen muß.

1086 Panzer der Sowjetarmee vernichtet oder erbeutet! Wer in der Heimat kann sich einen Begriff davon machen? Allein das Vorhandensein dieser Anzahl feindlicher Kampfpanzer wird dem, der die Kämpfe dieses Korps nicht miterleben konnte, sagen, daß hier der Schwerpunkt des feindlichen Widerstandes an der Ostfront gelegen hat.

Sehen wir die Dinge wie sie sind. Panzerdivisionen stehen mit ihren Waffen aller Art über den Bug in dieses weite Land. Auf unvorstellbar schlechten „Straten“ kämpfen sich dann unsere Einheiten vor. Den schwebenden Durchbrüchen unserer Panzer folgen sie in keiner Weise die Kämpfe der nach rechts oder links vorgehenden Vorausabteilungen nach. Mit dem gleichen Draufgängerum warf sich unsere motorisierte Infanteriedivision auf den aus dem Rest von Biagost ausweichenden Feind.

Und allen Einheiten, ob in gepanzerten oder nichtgepanzerten Fahrzeugen, standen sowjetische Panzer gegenüber - außer der Masse der feindlichen Infanterie natürlich, die durch ihre heimtückischen Angriffe nachlässigerweise aus Wäldern und Feldern heraus unruhig gemacht hat. In diesem Zusammenhang sei auch nicht vergessen, daß die Widerstände und schwersten sowjetischen Panzer fertig geworden sind, das ist ein Heldentat für sich. Es ist nur zu natürlich, daß die meisten Feindpanzer im Panzer-gegen-Panzer-Kampf vernichtet worden sind. Doch ist auch in der Zwischenzeit bekannt geworden, daß sich unsere Panzerjäger und die Pioniere und andere Einheiten, deren Waffen normalerweise gegen Panzer nichts auszurichten vermögen, glänzend gemacht haben. Die feindliche Kolonne geschloßen haben. So sei daran erinnert, daß in einigen Fällen einzelne Männer mit einigen Ladungen sowjetische Panzer erledigt haben. Und wenn auch Panzerdivisionen die Vernichtung von 502 beziehungsweise 345 Panzern melden, so stellt eine motorisierte Infanteriedivision mit ihren 208 Feindpanzern diesen Erfolgen um nichts nach. Eine unserer Panzerdivisionen, die von der Hauptvorausabteilung des Korps abwich, über 50 Kilometer in den Feind hineinlief, vernichtete zwei ganze feindliche Panzerbrigaden!

Bisher ist nur von Sieg und Erfolgen die Rede. Jeder Angehörige unseres Panzerkorps ist sich klar darüber, daß wir einen harten Kampf führen und daß unsere Erfolge mit schweren Opfern verbunden sind. So sei bei diesem kurzen Rückblick über drei Wochen mit Dank und in stolzer Trauer der Kameraden gedacht, die in diesem Ringen zwischen Bug und Dnjepr ihr Leben und Blut gaben.

Am schwersten Plafagehieb steht Oberleutnant und Batterieführer C., ihm zur Seite Unteroffizier A. und sein Richtanionier, der Gefreite B. Mit einem einzigen Wurf erfaßt Oberleutnant C. die Schwere und Tragweite des mächtigsten Angriffs. Während vor ihm sich das Aufstellen der feindlichen Granaten mit den Einschlägen der feindlichen Granaten mischt, greift er sich aus der Vielzahl der Panzer mit Ruhe und Umsicht die nächsten heraus. Die bald rauchend über dem Geschütz bleiben. Unaufhörlich ändert das Geschütz seine Richtung, immer wieder trifft das Geschütz sein Ziel. 35 Minuten hindurch tobt der schwere Kampf, in dessen Verlauf allein Oberleutnant C. 16 Panzer und sein Unteroffizier A. vier Panzer vernichtet, unter ihnen Kolonne von unabhäufigem Ausmaß. Und mit der gleichen Ruhe und Umsicht verfährt der Richtanionier, der Gefreite B., seine schwere Pflicht im härtesten Kampf. Es ist schließlich unmöglich, in Worten auszudrücken, was diese drei Männer in der kritischen halben Stunde vollbracht haben. Ihre Tat, die nur wenige Parallelen hat, steht würdig neben den höchsten soldatischen Leistungen dieses Krieges.

Um die gleiche Zeit nimmt die leichte Flak ihr verheerendes Feuer gegen die Panzer folgenden Maschinenengewehre und Schützen auf, in deren Reihen sie furchbar auftrumpfen. Zwischen durch aber müssen die Männer an den leichten Plafagehieben sich immer wieder der Panzer erwehren, die den Geschützen zu nahe kommen, sie schwer bedrohen. Nacheinander fallen sechs feindliche Panzer dem mörderischen



Ein niedergeschlagener Sowjet-Tank. (PK. Gregor, Presse-Hoffmann, M.)

1086 Sowjetpanzer vernichtet

Von Kriegsberichterstatter Werner Schäfer

PK. Vor mir liegt eine Meldung unseres Panzerkorps, die zurückzuführen läßt auf die letzten drei Wochen. Knapp und sachlich ist diese Meldung, die an die nächsthöhere Dienststelle weitergeleitet wurde. Es sind eigentlich nur Zahlen, die einen phantastischen Erfolg bedeuten. Und dennoch spricht aus diesen nüchternen Ziffern, wie sie unsere Panzertruppe in der Höhe zum ersten Male auf dem verhältnismäßig kleinen Frontstreifen erreicht hat, lütel heldischer Einsatz, lütel Siegeswille des deutschen Panzermannes, daß man sich zurückzuziehen eingeleitet mit ihnen beschaffen muß.

1086 Panzer der Sowjetarmee vernichtet oder erbeutet! Wer in der Heimat kann sich einen Begriff davon machen? Allein das Vorhandensein dieser Anzahl feindlicher Kampfpanzer wird dem, der die Kämpfe dieses Korps nicht miterleben konnte, sagen, daß hier der Schwerpunkt des feindlichen Widerstandes an der Ostfront gelegen hat.

Sehen wir die Dinge wie sie sind. Panzerdivisionen stehen mit ihren Waffen aller Art über den Bug in dieses weite Land. Auf unvorstellbar schlechten „Straten“ kämpfen sich dann unsere Einheiten vor. Den schwebenden Durchbrüchen unserer Panzer folgen sie in keiner Weise die Kämpfe der nach rechts oder links vorgehenden Vorausabteilungen nach. Mit dem gleichen Draufgängerum warf sich unsere motorisierte Infanteriedivision auf den aus dem Rest von Biagost ausweichenden Feind.

Und allen Einheiten, ob in gepanzerten oder nichtgepanzerten Fahrzeugen, standen sowjetische Panzer gegenüber - außer der Masse der feindlichen Infanterie natürlich, die durch ihre heimtückischen Angriffe nachlässigerweise aus Wäldern und Feldern heraus unruhig gemacht hat. In diesem Zusammenhang sei auch nicht vergessen, daß die Widerstände und schwersten sowjetischen Panzer fertig geworden sind, das ist ein Heldentat für sich. Es ist nur zu natürlich, daß die meisten Feindpanzer im Panzer-gegen-Panzer-Kampf vernichtet worden sind. Doch ist auch in der Zwischenzeit bekannt geworden, daß sich unsere Panzerjäger und die Pioniere und andere Einheiten, deren Waffen normalerweise gegen Panzer nichts auszurichten vermögen, glänzend gemacht haben. Die feindliche Kolonne geschloßen haben. So sei daran erinnert, daß in einigen Fällen einzelne Männer mit einigen Ladungen sowjetische Panzer erledigt haben. Und wenn auch Panzerdivisionen die Vernichtung von 502 beziehungsweise 345 Panzern melden, so stellt eine motorisierte Infanteriedivision mit ihren 208 Feindpanzern diesen Erfolgen um nichts nach. Eine unserer Panzerdivisionen, die von der Hauptvorausabteilung des Korps abwich, über 50 Kilometer in den Feind hineinlief, vernichtete zwei ganze feindliche Panzerbrigaden!

Bisher ist nur von Sieg und Erfolgen die Rede. Jeder Angehörige unseres Panzerkorps ist sich klar darüber, daß wir einen harten Kampf führen und daß unsere Erfolge mit schweren Opfern verbunden sind. So sei bei diesem kurzen Rückblick über drei Wochen mit Dank und in stolzer Trauer der Kameraden gedacht, die in diesem Ringen zwischen Bug und Dnjepr ihr Leben und Blut gaben.

Berichte aus Irland unerwünscht

H.W. Stockholm, 30. Juli. „Die deutsche Gesandtschaft in Dublin weiß wahrscheinlich bedeutend mehr um die amerikanischen Jagenieure und Arbeiter, die sich jetzt auf Irland befinden, als was mir die nordirische Presse gelassen wollte, an meine Zeitung nach Stockholm zu telegraphieren.“

Diesem wütenden Strohfeuer gibt ein Daily-Telegraph-Reporter von sich, der einen „unverfänglichen“ Bericht über die USA-Befestigungsarbeiten auf Irland hatte liefern sollen. „Ich schrieb über Dinge, die jedermann sehen kann, und als die Zeitung darauf bestand, große Teile meines Manuskriptes zusammenzutrennen, fuhr ich selber, ohne daß mich jemand hinderte, über die Grenze in den irischen Freistaat.“

Warum so aufgeregt, lieber „Daily Telegraph“? Churchill's Familiengeheimnis, angeblich wahrgenommen durch sein angebliches Malheurden Braten, hat eben von „Unverfänglichkeit“ eine ganz andere Auffassung. Angeblich ist die Sache mit den Amerikanern in Irland, die den merkwürdigen Ertrac haben, nichts als englische Angelegenheit sein zu wollen, ein recht heißes Eisen.

Porträt meines Zahnarztes

Von Heinz Helmst Gieste

Wit einer geschwollenen Wade fing es an. Ich sah es auf die gute Kluge meiner Frau. Meine teure Geliebte war über diese Kluge ein wenig empört. Sie sagte nicht einleitig, wie mein Goldschmied ich und meine unerwartete Schen vor dem Zahnarzt. Sie zum Beispiel ging nun schon ein halbes Jahr zur Behandlung, und das Wöhren und Schließen, nachdem ihr nichts, aber auch wirklich rein gar nichts aus.

Während ich noch über die Flüße der Frau die Rede zu führen nachgrübelte, wurde der Arzt und der letzte Zug, dem ich ständig ausgetrieben, meine Frau davon zu überzeugen, daß meine Feinlampe das einzig richtige sei. Ich habe meine Frau unermüdlich in der Behandlung und patte sie mit warmem Leinwand und ließ mich treulich verarzten.

Über die Feinlampe in meiner Wade grübelte ich ein. Sie hatten wohl ihren Spah bekommen. Die Feinlampe, denn die Feinlampe wurde wieder und wieder. Meine einleitig, „Wohlschmecken“ war nicht zu überreden, einem biden Brotan. Eines Abends überredete mich dann meine Frau mit der Feinlampe, daß sie mit ihrem Zahnarzt gehen sollte. Er erwartete mich am nächsten Tag. Der Zahnarzt von färdlichen Träumen er- wartete mich am nächsten Tag. Eine furchbare Gestalt mit roten Zähnen. Dann wieder rüde er mir mit dem Bohrnadel zu Leibe. Und schließlich wurde ich durch ein munteres Numoren in mei-

würde. Aber dieser war zu sehr bei der Sache, um das kleine Zwischenstück überhaupt zu beachten. Aus der Tiefe seines kästigen bebauten Körpers grunzte er hervor: „Käse - Nihil!“

Nu wehe, dachte ich noch schnell, lebt achts los. Geht ich in den weiteren Ereignissen entgegen und mannete mich mit allen mündlichen Zungen, die das Schicksal mir beider. „Mein“ Zahnarzt wurde plötzlich geprügelt. Er brachte die Unterhaltung auf Literatur. Bald hatte er mich bei meinem Stedenstern gepackt. Er stellte die unheimlichen Bebauungen über meinen Vieblinaspilosophen auf. Und nur die verfehlenden zahnärztlichen Instrumente in meinem Munde hinderten mich daran, mit aller Entschiedenheit zu widerlegen. Meine innere Erregung war doppelt groß. In dieser Zeit aber, da ich meine Wit nur durch Sandstromeln und Nüßchenarme met-

Bach im Kloster Maulbronn

Kann es eine erhabendere musikalische Feierstunde geben, als Johann Sebastian Bach's letztes und für alle Zeiten unvergängliches Monumentalwerk: Die Kunst der Fuge, bei dessen Komposition ihm der unerbittliche Schmitter Tod die Feder aus der Hand nahm, zu hören in dem architektonisch nicht weniger vollendeten feineren Denkmale der Baukunst verfloßener Jahrhunderte, der erhabenen schönen Klosterkirche Maulbronn? An es nicht ein Zeichen der wirklichen Kulturpflege eines Volkes und seiner inneren Einstellung mitten im Kriege, wenn Hunderte von deutschen Menschen zu unserem Bach im wahren Sinne des Wortes Malkfahren ans Land und fern, um sich aus seiner göttlichen Sprache der Fuge wieder Kraft und Stärke für den Alltag zu holen?

Mir verdanken diese Stunde, in der Ton, Raum und Landschaft einen herrlichen Dreierklang bildeten, dem Heidelberger Bach-Duarett (Konzertmeister Hans Bender, Violine, Joachim Kochmann, Tenororgel, Kurt Blättler, Bassorgel, Strafsche, Willi Kaufmann, Violoncello), das dieses grandiose Werk in einer schlechthin vollendeten Wiedergabe dem Herzen jedes Hörers nahebrachte. Eine langlich wundervoll ausgewogene Spielgemeinschaft, die sich voll hingebender Ehrfurcht restlos in den Dienst des Wertes stellt, sich ganz in seinen Geist verliert, jeden Ton erlebt und erfüllt und deshalb auch so unmittelbar verinnerlicht die tiefsten Geheimnisse und feinsten Empfindungen dieser Musik erschließt und sie dem Hörer offenbart. Was für eine tiefe Traffenheit, lag doch über dem plötzlich abbrechenden Ton in der unvollendeten Duadrepelung, als das Thema B-A-C-H angeklungen war und jeder von uns es förmlich führte, wie der Meister den letzten Atem aushauchte! Ein einmaliger und unvergesslicher Einbruch!

Was den Musikkenner aber noch besonders beflügelte, das war die neue Bearbeitung des Wertes von Hans Bender, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die lange vernachlässigte Tenororgel wieder in ihre Rechte einzuführen, um mit diesem Instrument eine gleichwertige Darstellung der vier Quartettstimmen - Sopran, Alt, Tenor und Bass - zu erreichen, was mit der üblichen Befugung des Streichquartetts nicht möglich war. Er hat damit gerade der „Kunst der Fuge“ ihre ursprüngliche Form wiedergegeben und die Klangwirkung erreicht, die Bach selbst vorstrebte. Ein unbestreitbares und großes Verdienst. Das Anerkennung und Förderung verdient. Es ist allerdings eine Aufgabe, die dem Ruf, die deutsche Kultur auf einem neuen Gebiet zu befruchten, nicht verfließen und dem Quartett eine große Reihe Originalkompositionen mit Tenororgel zur Verfügung gestellt, die im kommenden Konzertwinter in den deutschen Musiksalen ihre Aufführungen erleben werden. Gewiß werden sie der Tenororgel mit ihrem vollen und feineren Klang wieder zur Aufwertung verhelfen. Kurt Amerbacher.

Geleitete und Reichshofhalter Dr. Meyer sprach in einem Brief an den Antendanten der Bodmer Städtischen Bühnen Prof. S. Ladin Schmitt seine Anerkennung für die allanzvolle Durchführung der Grabes-Weche aus.

Auch in diesem Jahr findet, wie in den vergangenen fünf Jahren, vom 23. bis 26. August ein Dichtertag in Bad Döberan statt. Bei diesem Treffen der bedeutendsten niederdeutschen Dichter wird der Westdeutsche Schriftumspreis verliehen werden.

Unter der Leitung des Rundardichters Karl Pichorn wurde in Wien eine Anzenarbergesellschaft ins Leben gerufen, deren vornehmste Aufgabe die Pflege und Förderung der bodenständigen Mundartdichtkunst ist.

Ein neuer Tobis-Film!

Hedra soll hängen

Heinrich George
Gustav Knuth / Maria Landrock / Jacob Tiedtke
Die neue Wochenschau
Erstaufführung heute Donnerstag!
Beginn 5.30, 8.00 Uhr / Jugendliche nicht zugelassen

PALI—GLORIA

Heute letztmal!

Kesi FRUHLINGSLUFT

mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Hilde v. Stolz u. a. Die neue Wochenschau
Beginn: 3.15, 5.30, 8.00 Uhr jeweils mit dem Hauptfilm. Während der Wochenschau kein Einlaß. — Jugendliche nicht zugelassen!

Atlantik KAISERSTR. 5

Bravo! Ein Film, für den wir begeistert „Danke schön“ sagen!

Auf Wiedersehen Franziska

Marianne Hoppe — Hans Söhnker.
Beginn: 4.00, 6.00 und 8.00 Uhr. So. 2.00 Uhr.

Klischee-Anstalt Becker

Karlsruhe, Zähringerstraße 65, Tel. 3774

Nach Ablauf des Erfolgschaftsurlaubs
Wieder-Eröffnung 1. August

Lieferung aller Art von Klischees
pünktlich und zuverlässig.

Steinholz-Fußböden

fußwarm, a. Holz- u. Betonböden —
Bodenbelag für Luftschutzkeller —
Fabrikböden — Geschäftskokale u. a. —
Steinholz-Estriche, —

Abschleifen
verschmutzter Parkett-, Riemen-
und Steinholzfußböden

G. IHL, Karlsruhe, Honselstr. 37, Tel. 8427
(52137)

Zu verkaufen

Mitroifon
neuerwertig, mit Hoch- und Niederdruck-
Schallkopf, 1000 X, 3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-25